

Autor: Christoph Köster
Dezember 2015

REZENSION

Vellguth, Klaus (Hrsg.): „Firmung vernetzt. Die Welt ist nicht genug. Handreichung“, Kösel Verlag München 2015, broschürt 160 Seiten, DIN A4, 18,99€

Kurzinfo

Der Ende November 2015 erschienene Firmkurs „Firmung vernetzt“ – Die Welt ist nicht genug, hat ein Alleinstellungsmerkmal: Das „Firmteam“, also das Autorenteam um Klaus Vellguth (Hrsg.) nimmt nicht nur das Phänomen der neuen Sozialen-Medien wahr, sondern stellt diese in den Dienst der Firmkatechese. Das Team ist jung, interdisziplinär und scheint sowohl von Theologie, als auch von modernen Medien Ahnung zu haben. Grundlage des Konzeptes sind die klassischen Themen: Mein Leben, Gott, Jesus, Heiliger Geist, Kirche und Firmung. Zu jedem Themenfeld gibt es jeweils 6 Einheiten mit motivierenden Titeln, wie „Dein Körper ist den Fitnessstudio“ oder „Lebenskünstler für den Himmel“.

Neben dem Firmbuch mit sehr ansprechenden Bildern und passenden Texten dazu und der Handreichung für KatechetInnen, gibt es eine eigene Website und eine facebook-Seite, die für die Einheiten genutzt werden können, um Kopiervorlagen auszudrucken oder Internetlinks zu nutzen. Die Facebookseite bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Kontakt zum Autorenteam aufzunehmen, aber auch dass Firmgruppen sich direkt darüber vernetzen können.

Aufbau und Inhalt

Ausgangspunkt des Kurses ist die Beobachtung, dass Jugendliche ihr Leben, ihre sozialen Kontakte mit Hilfe der unterschiedlichen Internet-Plattformen gestalten, in Austausch kommen und sich informieren. Für Jugendliche ist es absolut normal, sich übers Smartphone die neusten youtube-Videos anzuschauen, oder auch mal schnell eine Internetrecherche zu starten. Daher erleben sie ein Verbot von Smartphones als eine Beschränkung ihrer sozialen Kommunikation. Demnach versucht dieser Firmkurs dieses Phänomen positiv aufzugreifen und diese Medien in den Dienst der Glaubenskommunikation zu stellen. Dieses braucht natürlich Vertrauen und klare Absprachen, wie die Smartphones während des Firmkurses eingesetzt werden. Dazu liefert der Firmkurs Hinweise und Vorschläge.

Firmlinge sind in diesem Feld also wirkliche Profis und die KatechetInnen können u. U. von den Firmlingen lernen. Somit werden sie und ihr Leben wirklich ernstgenommen und haben im Sinne der „prophetischen Kraft der Jugend“ auch methodisch den „Alten“ viel zu sagen. Die Themen, Methoden und Fragen sollen wirklich an der Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen und davon ausgehend zu religiösen und persönlichen Themen führen.

Der Katechet bekommt bei diesem Kurs die Rolle des Moderators, was auch theologischer Ausgangspunkt ist: Firmlinge sollen selber Glaubenserfahrungen machen, die mithilfe des Katecheten bewusst gemacht und zur Sprache gebracht werden – nicht der Katechet erzeugt die

Glaubenserfahrungen. Somit geht es auch in den einzelnen Einheiten nicht primär um den Erwerb von Glaubenswissen, sondern darum in die Glaubenserfahrung und in die Auseinandersetzung damit gebracht zu werden. Daher spielen nicht nur die Sozialen-Medien, sondern auch Sport, Popmusik, aber auch soziale Projekte in den Gemeinden eine Rolle.

Die einzelnen Themen werden durch unterschiedliche Gruppenstunden sehr fundiert und kreativ aufbereitet. Zunächst bietet der Kurs für jede Einheit eine Übersicht, über den „biblisch-theologischen Rahmen“, die „Chancen“, aber auch die „Don'ts“ (also was vermieden werden sollte) und die „Brücke zum Internet“. Jede Einheit hat drei Teile: Hinführung, Aktion, Abschluss. Bei der Aktionsphase werden zum Teil sehr kreative Ideen vorgestellt, wie z.B. bei einem Gala-Essen mit sieben Gängen sich zu jedem Gang mit einem anderen Gottesbild zu beschäftigen oder Orte des persönlichen Glaubens mit Geocaching zu verbinden. Jede Einheit gibt auch Anregungen, wie die Inhalte medial aufbereitet werden und im Internet auf unterschiedlichen Plattformen kommuniziert werden. Ziel ist dabei, dass die Firmgruppen untereinander kommunizieren können und andere Perspektiven über diese Plattformen erleben können. Dadurch wird den Jugendlichen wirklich der Eindruck vermittelt, dass der Glaube nicht etwas Antiquiertes ist und daher nur über traditionelle Kommunikationswege transportiert werden könne, sondern der Glaube zu jeder Zeit die angemessene Sprache finden muss! Hier und da wirken diese „Brücken“ konstruiert, aber meistens überraschen sie durch pfiffige Ideen, die Lust machen, es direkt mit Jugendlichen auszuprobieren.

Zum Teil wirken die Einheiten allerdings auch sehr aufwendig, wenn z. B. Radiopodcasts erstellt oder Videoumfragen gemacht werden sollen. Hier ist es sicherlich ratsam gut auszuwählen, welche Einheit gerade passt und diese dann fundiert und gut überlegt durchzuführen.

Gesamteindruck

Dieser Firmkurs überrascht durch kreative Ideen, er ist ansprechend, motivierend gestaltet und erzeugt den Eindruck, sich von der Vielzahl anderer Firmkurse abzuheben. Er bietet nicht nur für die Firmkatechese interessante Ideen, so dass er auch in anderen Formen der Glaubenskommunikation der Jugend- und Erwachsenenpastoral eingesetzt werden kann.

Die KatechetInnen werden sicherlich herausgefordert, sich mit den neuen Sozialen-Medien vertraut zu machen. Wer dazu nicht bereit ist oder auch zu starke Vorurteile dagegen hat, sollte besser die Finger davon lassen.

Resümierend lässt sich sagen, dass der Firmkurs Lust darauf macht, zusammen mit Jugendlichen dieses Experiment zu wagen.

Handreichung für KatechetInnen:

Vellguth, Klaus (Hrsg.): „Firmung vernetzt. Die Welt ist nicht genug. Handreichung“, Kösel Verlag München 2015, Paperback broschürt 160 Seiten, DIN A 4. EUR 18,99. ISBN 978-3-466-36-930-0.

Kursbuch für Firmlinge:

Vellguth, Klaus (Hrsg.): „Firmung vernetzt. Die Welt ist nicht genug. Jugendbuch“, Kösel Verlag München 2015, Paperback broschürt 96 Seiten, 17,3 x 22,0 cm. EUR 12,99. ISBN 978-3-466-36-929-4.

www.firmung-vernetzt.de

<https://www.facebook.com/firmungvernetzt/>